Frieden fördern vor Ort und weltweit

Für 24 Stunden sollen die Waffen bedingungslos ruhen! Diese utopisch anmutende Aufforderung verband die Generalversammlung der Vereinten Nationen 2001 mit der Deklaration des 21. September zum Internationalen Friedenstag. Alljährlich wird dieser Tag weltweit zum Anlass genommen, über konkrete Möglichkeiten der Friedensförderung nachzudenken. Nicht nur internationale Organisationen und Regierungen, sondern auch die Bürger/innen der Staaten sind aufgerufen, sich über ihr Handeln – ob friedensfördernd oder konfliktschürend – klarer zu werden und praktische Konsequenzen zu ziehen. Eine Aufforderung, die angesichts der fortgesetzten Kriege, der mehr als 50 Mio. Flüchtlinge und inhumaner Ungerechtigkeiten aktueller denn je erscheint.

Zum neunten Mal nun finden in diesem Jahr die Bonner Friedenstage rund um den 21. September statt. Mit vielfältigen Veranstaltungen sind die Bonner/innen eingeladen, über akute Probleme des Friedens nachzudenken, sich über eigene Handlungsmöglichkeiten zu informieren, Bonn als Friedensstadt lebendig zu gestalten.

Die mitwirkenden Organisationen sind alle in Bonn zu Hause, ihre Wirkungskreise sind jedoch unterschiedlich: Einige sind aktiv in der politischen Bildung, andere friedenspolitisch oder in der Förderung entwicklungspolitischer Projekte engagiert, andere in der Vernetzung friedenspolitischer Akteure oder in der Erarbeitung wissenschaftlicher Expertisen. Sie alle verbindet eines: der Einsatz für zivile Friedensförderung. Hierfür sind sie in Bonn, in Deutschland und international tätig.

Zivile Friedensförderung ist inzwischen zwar zu einem wichtigen politischen Stichwort geworden, aber nach wie vor mangelt es an der Umsetzung in politische Entscheidungen: Die Ausgaben für Militär, die Quoten des Rüstungsexports, die ungerechte Verteilung der Lebensressourcen und die daraus resultierenden Flüchtlingszahlen drücken dies ebenso aus wie die alltäglichen Bilder und Berichte aus den Krisengebieten unserer Welt. Wissenschaftler/innen zählen aktuell 414 Konflikte. Davon werden 45 als hochgewaltsam bewertet, sie nehmen Menschen ihr Leben und zerstören Entwicklungschancen. An manchen sind wir direkt beteiligt. Bei vielen sind die Ursachen so komplex, dass der Weg zum Frieden fast unübersehbar ist. Umso dringlicher ist es, Konfliktursachen frühzeitig zu erkennen und umfassende friedensfördernde Maßnahmen vor der Eskalation der Konflikte zu ergreifen. Aber auch: Die Kriegsfolgen für die Menschen so erträglich wie nur irgend möglich zu gestalten.

Die Organisationen der Bonner Friedenstage laden Sie ein, zu sehen und zu hören, sich zu informieren und zu debattieren, tätig zu werden und so Frieden mitzugestalten.

Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

www.konfliktbearbeitung.net

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Bonn

Liebe Leserinnen und Leser,

Partnerschaften für den Frieden – Würde für Alle. Das ist das Motto des Internationalen Friedenstags am 21. September 2015, den das Bonner Friedensnetzwerk traditionell mit der Friedenswoche begeht. Auch in diesem Jahr habe ich als Bonner Oberbürgermeister und Mitglied von »Mayors for Peace« sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen.

Bertha von Suttner sagte: »Jede Zeit wie jeder Mensch hat ein gewisses Gedankenfeld, über das hinaus nichts wahrgenommen wird.« Um dauerhaften Frieden zu schaffen, sollten sich also die Denkmodelle der gesamten Menschheit erweitern. Als deutsche UNO-Stadt ist Bonn dem Friedenstag in besonderer Weise verpflichtet. 18 UNO-Sekretariate und über 150 internationale Nichtregierungsorganisationen arbeiten für eine menschenwürdige Zukunft und den respektvollen Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen. Ohne Frieden kann es keine global nachhaltige Zukunft geben. Daher ist die Förderung friedlicher Gesellschaften auch eines der neuen nachhaltigen Entwicklungsziele, die im September in New York von den Vereinten Nationen verabschiedet werden sollen.

Die Gedanken weiten für den Frieden heißt Konflikten mutig entgegentreten, informieren und mahnen, den Opfern von und Flüchtlingen vor Krieg und Gewalt helfen und den Aufbau friedlicher Gesellschaften unterstützen. Viele Menschen und Organisationen in Bonn tragen dazu tatkräftig bei. Die Bonner Friedenswoche spiegelt Handlungsbedarf und Engagement wider, vom Bonner Friedenslauf und Friedenssongwettbewerb über Vorträge und Diskussionen bis zu Ausstellungen und Filmabenden.

Mein Dank dafür gilt dem Koordinationskreis der Bonner Friedenswoche, bestehend aus friedens- und entwicklungspolitisch aktiven Organisationen sowie der Friedrich-Ebert Stiftung, und Ihnen, den Bonnerinnen und Bonnern, die die Bonner Friedenstage 2015 hoffentlich zahlreich besuchen werden.

Jürgen Nimptsch

Koordinationskreis der Bonner Friedenstage

- // Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt)
- // BICC – Internationales Konversionszentrum Bonn
- // Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst
- // Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen Bonn-Rhein-Sieg e.V.
- // Forum Ziviler Friedensdienst e.V.
- // Frauennetzwerk für Frieden e.V.
- // Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
- // Landesverband NRW der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.
- // Netzwerk Friedenskooperative e.V.
- // Plattform Zivile Konfliktbearbeitung e.V.
- // UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.

Brot für die Welt

KATHOLISCHER FONDS KOOPERATION EINE WELT

LANDESMUSIKRAT.NRW

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport

Wir danken für die finanzielle Unterstützung durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und den Katholischen Fonds sowie für die Förderung des Deutschen Friedenssongs Wettbewerbs durch den Landesmusikrat NRW und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport.

Koordination: Beate Roggenbuck
kontakt@beate-roggenbuck.de // Tel. 0228.365105
koordination@konfliktbearbeitung.net

Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

Fotos: Oberbürgermeister: Presseamt Bundesstadt Bonn
Ausstellung: Bund für Soziale Verteidigung
Film: Firefly Pictures and Ninsansun Productions
Friedenstag: Chris Willkomm
Friedenssong: Sandra Then
Azawad-Rebellen in Mali: Magharebia
Rebeca Lolosoli: Birgit Virnich, Charles Mann
Stand: Helmut Böhler

Gestaltung: kippconcept gmbh, Bonn

Bonner FRIEDENSTAGE

15.09.–02.10.2015

21. September
Internationaler Friedenstag der Vereinten Nationen

15.09. // 19 h
VHS Bad Godesberg // Michaelshof 2 // Raum 05

Frieden schaffen ohne Waffen? Der Zivile Friedensdienst in Krisenregionen

Auftaktveranstaltung zur Ausstellung »Wirksam ohne Waffen« // Vortrag und Diskussion

Seit Jahren beschäftigen sich Nichtregierungsorganisationen mit der Entwicklung ziviler Konfliktlösungsstrategien, um kriegerischen Konflikten vorzubeugen, deeskalierend zu wirken und nachsorgend Ausgleich und Versöhnung zu fördern. Bei der Auftaktveranstaltung zur Ausstellung »Wirksam ohne Waffen« berichtet Christoph Bongard vom Forum Ziviler Friedensdienst e.V. von dem Engagement von Friedensfachkräften in Krisengebieten.

Veranstalter: Forum ZFD und VHS Bonn
Infos: Christoph Bongard, ForumZFD
bongard@forumzfd.de // Tel. 0221.912732-31

15.09.–02.10. // Mo-Fr 8.30-13h // Mo-Do 14-16h
VHS Bad Godesberg // Michaelshof 2

»Wirksam ohne Waffen« – Beispiele ziviler Konfliktbearbeitung

Ausstellung

Die Ausstellung »Wirksam ohne Waffen« informiert über Alternativen zu militärischen Konfliktlösungsstrategien. Auf 12 Tafeln werden Beispiele ziviler Konfliktbearbeitung durch Nichtregierungsorganisationen in Krisengebieten, u.a. aus Israel / Palästina, dem Kosovo und Südsudan gezeigt. Die Ausstellung wurde 2013 vom Friedensmuseum Nürnberg und dem Bund für Soziale Verteidigung erarbeitet.

Veranstalter: Netzwerk Friedenskooperative und VHS Bonn
Infos: Kristian Golla, Netzwerk Friedenskooperative
friekoop@friedenskooperative.de // Tel. 0228.692906

17.09. // 19 h
LVR Museum // Colmantstr. 14-16 // Filmsaal

»Within the eye of the storm«

Dokumentarfilm

Im Zentrum des Films stehen die Freundschaft und die Friedensarbeit eines palästinensischen und eines israelischen Vaters, deren Töchter jeweils von »der anderen Seite« getötet wurden. Sie sind Mitglieder des israelisch-palästinensischen Vereins »Parents' Circle – Family Forum«, in dem sich Hinterbliebene beider Seiten zusammengeschlossen haben.

Hebräisches Original mit deutschen Untertiteln. Anschließend Video-Interview mit der israelischen Filmemacherin Shelley Hermon und Diskussion.

Moderation: Heide Schütz,
Frauennetzwerk für Frieden e.V.

Veranstalterinnen: UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V. und Frauennetzwerk für Frieden e.V.
Infos: Heide Schütz, FNF
fn.frieden@t-online.de // Tel. 0228.626730

18.09. // 10 h
Hofgarten

12. Bonner Friedenslauf

Zum zwölften Mal laufen Schülerinnen und Schüler um den Bonner Hofgarten, um mit jeder Runde Spenden für Projekte des Forums Ziviler Friedensdienst und das Frauennetzwerk für Frieden zu sammeln. In diesem Jahr steht die Friedensarbeit mit syrischen Flüchtlingen im Libanon im Mittelpunkt.

Infos: Claudia Osthues,
Forum ZFD
bonn@run4peace.eu, //
Tel. 0221.912732-37

19.09. // 19 h
Harmonie Bonn // Frongasse 28-30

Abschlusskonzert des Deutschen Friedenssong-Wettbewerbs 2015

Ein Höhepunkt der Bonner Friedenstage ist das Abschlusskonzert des Deutschen Friedenssong-Wettbewerbs 2015. Dort können Sie die von einer unabhängigen Jury ermittelten fünf Preisträger live auf der Bühne erleben. Ausgewählt wurden sie aus 111 Wettbewerbsbeiträgen, die auf der Webseite www.friedensmusik.de anzuhören sind. Neben den Preisträger/innen sind weitere Künstler eingeladen. In eindringlichen Texten geht es um den Widerstand gegen Kriegsvorbereitung und das Streben nach Frieden. Die DFG-VK Bonn-Rhein-Sieg wird Preisgelder in Höhe von 5300,– Euro vergeben.

Schirmherr: Konstantin Wecker
Eintritt: Erwachsene 10,– Euro //
Schüler/Studenten 7,– Euro

Veranstalter: DFG-VK Bonn-Rhein-Sieg
Infos: Dieter Riebe, DFG-VK Bonn-Rhein-Sieg
bonn-rhein-sieg@dfg-vk.de // Tel. 02227.82899

20.09. // 11h
Altes Rathaus

Frieden auf der globalen Nachhaltigkeitsagenda – auch ein Thema für Landes- und Kommunalpolitik?

Podiumsdiskussion

Ende September 2015 werden die Vereinten Nationen die neuen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) beschließen. Diese bringen die sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Dimensionen von Nachhaltigkeit erstmals mit universellen Zielen für Friedensförderung zusammen. Die SDGs nehmen universelle Gültigkeit in Anspruch und sind damit auch ein Orientierungsrahmen für nationale Nachhaltigkeitsziele in Deutschland.

Bei der Umsetzung der SDGs sind bundesweite Akteure gefordert, ebenso wie Akteure auf Landes- und Kommunalebene. Der brüchige Frieden in Europa, die Radikalisierung und ein schwindender sozialer Zusammenhalt bergen Konfliktpotential und friedenspolitische Herausforderungen. In einer eng vernetzten Welt wird die Dynamik von Gewalt anderswo auch von uns und unseren Konsum- und Produktionsweisen beeinflusst – gleichzeitig haben Konflikte Auswirkungen auf unser Dasein in Deutschland.
* Sind Bonn und NRW den Anforderungen der Post-2015-Agenda bereits gewachsen?

Moderation: Natascha Zupan

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung // Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst // Landesbüro NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung
Infos: Martin Weinert, FES
martin.weinert@fes.de // Tel. 0228.8837211

22.09. // 18.30 h
BICC, Pfarrer-Byns-Str. 1

»Netzwerke des Krieges«

Vortrag

In Kriegen und bewaffneten Konflikten spielen Netzwerke – seien sie militärischer, wirtschaftlicher, technologischer oder politischer Art – eine erhebliche Rolle. Sie sind wichtig für die Mobilisierung von Kombattanten, die finanziellen und sozialen Ressourcen, die Beziehungen zwischen Gewaltakteuren aber auch für die »Rückendeckung« durch die Bevölkerung. Welche Formen sozialer Netzwerke lassen sich gegenwärtig beobachten? Wer sind die Akteure? Lösen Netzwerke zunehmend andere Akteure der Kriegsführung ab?

Vortrag: Conrad Schetter,
Wissenschaftlicher Direktor BICC
Moderation: Susanne Heinke

Veranstalter: BICC
Infos: Susanne Heinke, BICC
pr@bicc.de // Tel. 0228.911960

23.09. // 19 h
MIGRApolis // Haus der Vielfalt // Brüdergasse 16-18

»Mama Mutig« und das Frauendorf Umoja in Kenia

Vortrag

Die kenianische Menschenrechtlerin Rebecca Lolosoli gründete 1990 das erste afrikanische Frauendorf »Umoja«. Hier finden Frauen mit ihren Kindern Zuflucht, die prügelnde Ehemänner, Zwangsehen oder Genitalverstümmelung nicht mehr hinnehmen wollen. 2010 würdigte das Newsweek Magazine sie als eine von 150 »Frauen, die die Welt verändern«. Rebecca Lolosoli wird aus ihrem 25jährigen Engagement für Frieden, Frauen- und Menschenrechte berichten sowie über die neue Erziehung der Jungen und Mädchen und den Umgang mit Konflikten in ihrem Dorf. Die Veranstaltung findet auf Englisch statt und wird auf Deutsch übersetzt.

Veranstalter: Frauennetzwerk für Frieden e.V. // Freundeskreis Umoja, Grevenbroich
Infos: Heide Schütz, FNF
fn.frieden@t-online.de // Tel. 0228.626730